

gemeinde maur

Schulleitungskonferenz
Schule Maur
Zürichstrasse 8
8124 Maur
www.maur.ch

Schulverwaltung
043 366 13 33
schule@maur.ch

Beurteilungskonzept Aesch Ausführungsbestimmungen

Gremium: Schulleitungskonferenz
Beschlussdatum: 16. Juni 2025
Gültig ab: Freitag, 1. August 2025
IDG-Status: öffentlich

Registatur-Nr. 0.0.3.2
Geschäft-Nr. 2025-280
Systematische Rechtssammlung Nr. 41.3.2

A	Von der Schulpflege am 15. April 2025 verabschiedetes Beurteilungskonzept	2
1	Einleitung	2
2	Leitsätze	2
2.1	Schülerinnen und Schüler	2
2.2	Lehrpersonen	2
2.3	Schulleitung	3
2.4	Schule	3
2.5	Eltern	3
3	Kompetenzorientierte Beurteilung	3
3.1	Beurteilungsform: Wie wird beurteilt?	4
3.2	Beurteilungsnorm: Mit welcher Bezugsnorm wird beurteilt?	4
3.3	Beurteilungsfunktion: Wozu wird beurteilt?	4
3.4	Beurteilungsfokus: Was wird beurteilt?	5
3.5	Beurteilungsperson: Wer beurteilt?	5
4	Interne Zusammenarbeit	5
4.1	Verbindliche Abmachungen (Prozesse, Inhalte)	5
4.2	Zusammenarbeitsformen und -gefässe	5
5	Elternmitwirkung/ externe Zusammenarbeit	6
6	Vorgaben Umsetzungskonzepte Schulen	6
7	Glossar	6
B	Umsetzungskonzept Schule Aesch	7
1	Kompetenzorientierte Beurteilung	7
1.1	Wozu wird beurteilt?	7
1.2	Was wird beurteilt? (Kompetenzen als Zusammenspiel von Wissen, Können, Wollen)	8
1.3	Wer beurteilt? In welcher Form?	10
1.4	Mit welcher Bezugsnorm wird beurteilt?	10
1.5	Wie wird beurteilt? Mit welchen Beurteilungsanlässen wird beurteilt?	11
2	Interne Zusammenarbeit	12

2.1	Lernzielkontrollen und standardisierte Tests	13
2.2	Schülerinnen- und schülerbezogener Austausch	13
3	Elternkommunikation	13
3.1	Kommunikation der individuellen Beurteilung	13
3.2	Information über die Beurteilungspraxis	13
4	Überfachliche Kompetenzen	15
4.1	Arbeits- und Lernverhalten	15
4.2	Sozialverhalten	17
5	Schlussbestimmungen	18
5.1	Weitere Dokumente / Verweise	18
5.2	Verteiler	18
5.3	Inkraftsetzung	18

Maur, 03.05.2025 / Jf

A Von der Schulpflege am 15. April 2025 verabschiedetes Beurteilungskonzept

1 Einleitung

In diesem Dokument werden die Grundlagen für eine gemeinsame Beurteilungspraxis der Schule Maur sowie die schuleinheitsspezifische Umsetzung dieser festgelegt. Basis dieser Beurteilungspraxis sind der Züricher Lehrplan 21 sowie die Broschüre «Beurteilung und Schullaufbahntrennung» und die Broschüre «Kompetenzorientiert beurteilen» des Volksschulamtes des Kantons Zürich.

2 Leitsätze

Mit dem kompetenzorientierten Unterricht werden formative Beurteilungsformen wie beispielsweise Lerndialoge und die Begleitung von Lernprozessen stärker ins Zentrum der Beurteilung gestellt. Gleichzeitig werden die individuellen Fähigkeiten und Lernstände für den weiteren Schulverlauf der Schülerinnen und Schüler festgehalten. Entsprechend sorgfältig und verantwortungsbewusst gehen wir mit der Beurteilung um. Die nachfolgenden Absichten sind für die Beurteilungspraxis der Schule Maur leitend.

2.1 Schülerinnen und Schüler

- Die Schülerinnen und Schüler werden darin unterstützt, durch eine förderorientierte Beurteilungspraxis ihre Kompetenzerweiterungen wahrzunehmen.
- Die Beurteilung hat zum Ziel die Wahrnehmung der Selbstwirksamkeit, die Selbstverantwortung und das Selbstvertrauen zu stärken.
- Die Beurteilung unterstützt die Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernprozess.
- Die Schülerinnen und Schüler stehen mit den Lehrpersonen im Austausch über ihre Lernwege und Lernstände.

2.2 Lehrpersonen

- Die Lehrpersonen schaffen vielfältige, anregende und kompetenzorientierte Lernsituationen, welche eine kompetenzorientierte Beurteilung ermöglichen.

- Vielfältige Beurteilungsanlässe ermöglichen den Lehrpersonen, die Leistungen der Schülerinnen und Schüler kompetenzorientiert zu erfassen.
- Die Lehrpersonen beurteilen Schülerinnen und Schüler kompetenzorientiert aufgrund ihres professionellen Ermessensentscheids¹, welcher sich auf unterschiedliche Informationsquellen stützt.
- Die Beurteilungspraxis der Lehrpersonen ist transparent.

2.3 Schulleitung

- Die Schulleitung stärkt die Lehrpersonen in der Umsetzung der gemeinsamen Beurteilungspraxis.

2.4 Schule

- Die Schule setzt sich gemeinsam mit den Lehrpersonen kontinuierlich mit der Beurteilungspraxis auseinander.

2.5 Eltern

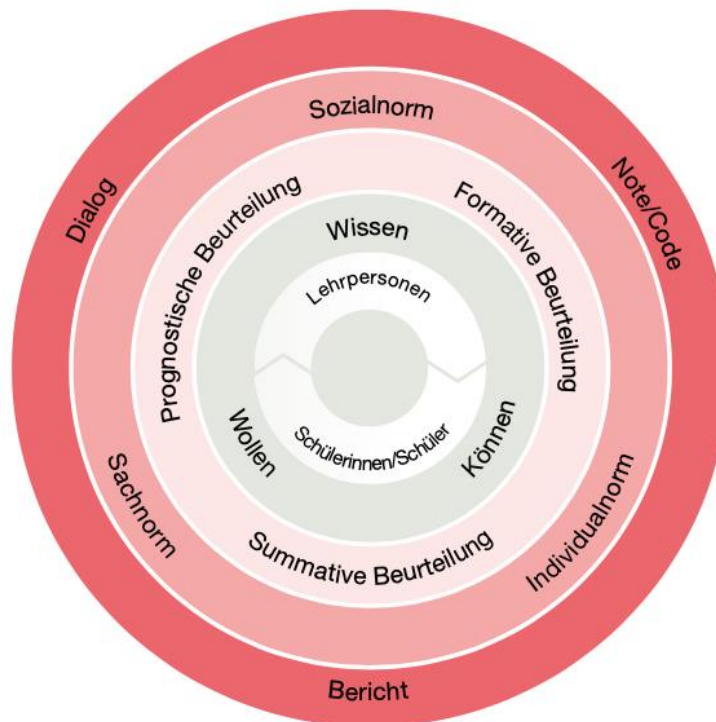
- Die Eltern kennen die Grundlagen der kompetenzorientierten Beurteilung.
- Die Eltern stehen mit den Lehrpersonen im Austausch über die Fähigkeiten und Lernstände ihres Kindes und erhalten dadurch einen Überblick über seine schulische Entwicklung.

3 Kompetenzorientierte Beurteilung

Die kompetenzorientierte Beurteilungspraxis wird in der Broschüre «Kompetenzorientiert beurteilen» (Volksschulamt des Kantons Zürich, 2017, S. 4) folgendermassen beschrieben:

¹ Aus der Broschüre «Beurteilung und Schullaufbahnentscheide», VSA, 2018, S. 19: „Eine Note im Zeugnis gibt die Beurteilung der Lehrperson, ihre Einschätzung der fachlichen Gesamtleistung wieder. Sie ist nicht das Ergebnis einer Durchschnittsrechnung von gesammelten schriftlichen Prüfungen, sondern beruht auf einem professionellen Ermessensentscheid der Lehrperson. Diese stützt sich bei der Beurteilung auf unterschiedliche Informationsquellen wie mündliche und schriftliche Prüfungen, Schülerarbeiten, Vorträge, Portfolios, Beobachtungen so-wie Erkenntnisse aus Lerndialogen und Gesprächen.“

«In Beurteilungssituationen wird eingeschätzt, inwieweit Schülerinnen und Schüler bereit und fähig sind, ihr Wissen und Können in konkreten Situationen anzuwenden und zu nutzen, Aufgaben zu lösen oder Probleme zu bewältigen. Da Kompetenzen in verschiedenen Situationen und Kontexten sichtbar werden, erfordert der kompetenzorientierte Unterricht ein breites Beurteilungsrepertoire. Das heisst, es bedarf verschiedener Informationsquellen, um als Lehrperson ein vertieftes Verständnis zu Lernfortschritten und Lernproblemen der Schülerinnen und Schüler zu erhalten.»



- Beurteilungsform
- Beurteilungsnorm
- Beurteilungsfunktion
- Beurteilungsfokus (Kompetenzen)
- Beurteilungsperson

Im Zentrum stehen dabei fünf Fragestellungen (vgl. Broschüre «Kompetenzorientiert beurteilen», VSA, 2017, S. 6 ff), für welche die Schule Maur gemeinsame Vorgehensweisen festgelegt hat.

3.1 Beurteilungsform: Wie wird beurteilt?

- Die Lehrpersonen beurteilen förderorientiert, indem sie im Austausch mit den Lernenden sind (Lerndialoge, Lernbegleitung durch Feedback).
- Die Lehrpersonen machen gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern deren Lernfortschritte sichtbar.

3.2 Beurteilungsnorm: Mit welcher Bezugsnorm wird beurteilt?

- Die Sachnorm wird berücksichtigt, indem die Lehrpersonen beurteilen, wie gut die Lernziele erreicht bzw. die Kompetenzerwartung erfüllt sind.
- Die Individualnorm wird bei der formativen Beurteilung berücksichtigt, indem die Ergebnisse mit früheren Arbeiten verglichen werden.

3.3 Beurteilungsfunktion: Wozu wird beurteilt?

- Die Kompetenzorientierte Beurteilung hat zum Ziel, die Lernenden in den fachlichen, methodischen, sozialen und personalen Kompetenzen zu unterstützen.

- Die formative Beurteilung steht im Zentrum eines kompetenzorientierten Unterrichts.
- Die Lehrpersonen begleiten das Lernen aller Lernenden mit Blick auf Ziele und individuelle Lernvoraussetzungen.
- Mittels der summativen Beurteilung wird eine Standortbestimmung einer Lernphase ermittelt. Dies verschafft den Schülerinnen und Schülern sowie der Lehrperson einen Überblick über den aktuellen Lernstand.
- Die Lehrpersonen können Zonen der nächsten Entwicklung definieren und Fördermassnahmen ableiten und beschliessen.

3.4 Beurteilungsfokus: Was wird beurteilt?

- Das Wissen der Schülerinnen und Schüler wird durch formative und summative Beurteilungssituationen erfasst.
- Das Können der Schülerinnen und Schüler wird im Unterricht anhand von Lernprozessen und Beurteilungsanlässen beobachtet und eingeschätzt.
- Das Wollen der Schülerinnen und Schüler wird durch Beobachtung von verbalen und nonverbalen Äusserungen, in Lerndialogen und durch Selbsteinschätzungen sichtbar gemacht und mit dem Kind thematisiert.
- Die Lehrperson macht die Lernziele gegenüber den Schülerinnen und Schülern transparent und die Leistungen werden danach beurteilt.
- Die Lehrperson stützt die Beurteilung der Lernenden auf unterschiedliche Informationsquellen wie Lernkontrollen, Portfolios, Beobachtungen, Arbeiten von Schülerinnen und Schülern sowie Erkenntnissen aus Lerndialogen und Gesprächen.

3.5 Beurteilungsperson: Wer beurteilt?

- Die Lehrpersonen leiten die Schülerinnen und Schüler in einer realistischen Selbstbeurteilung an.
- Indem der Selbstbeurteilung der Lernenden Platz eingeräumt wird, werden sie in der selbständigen Gestaltung ihres Lernens unterstützt
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten formative und summative Rückmeldungen der Lehrperson.
- Die Schülerinnen und Schüler profitieren auch von Peer-Feedback.

4 Interne Zusammenarbeit

Die Lehrpersonen haben die Aufgabe den Schülerinnen und Schülern den Erwerb von fachspezifischen und überfachlichen Kompetenzen zu ermöglichen. Dies bedingt eine Zusammenarbeit der Lehrpersonen bei der Beurteilung, insbesondere bei der förderorientierten Begleitung der Schülerinnen und Schüler, auch über die Zyklen hinweg.

4.1 Verbindliche Abmachungen (Prozesse, Inhalte)

- Jede Schuleinheit definiert eine verbindliche schulspezifische Umsetzung der Beurteilungspraxis.
- Die Beurteilungspraxis der Schulen berücksichtigt die Klassen- und Zyklenübertritte und ist untereinander abgestimmt

4.2 Zusammenarbeitsformen und -gefässe

- Die Beurteilungspraxis wird in den Zykenteams regelmässig diskutiert und bei Bedarf weiterentwickelt.

- Bei Klassen- und Zyklenübertritten findet ein Austausch statt, welcher sich auf die Ergebnisse einer reichhaltigen Beurteilungspraxis abstützt.

5 Elternmitwirkung/ externe Zusammenarbeit

Für die bestmögliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler ist es wichtig, dass Eltern und Schule zusammenarbeiten. Als Grundlage dient eine transparente Beurteilungspraxis. Die Beurteilungspraxis der jeweiligen Schuleinheiten wird den Eltern in geeigneter Form kommuniziert (bspw. Informationsveranstaltung, Website, Flyer etc.).

6 Vorgaben Umsetzungskonzepte Schulen

Alle Schuleinheiten der Schule Maur haben im Rahmen der Legislaturziele 2018-2022 den Auftrag ein Beurteilungskonzept zu erarbeiten. Sie orientieren sich dabei an den kantonalen Vorgaben sowie an dem vorliegenden Kapitel zum übergeordneten Beurteilungskonzept der Schule Maur. Die Schulen definieren in den folgenden Kapiteln ihr schuleinheitsspezifisches Umsetzungskonzept der Beurteilungspraxis.

7 Glossar

SuS	Schülerinnen und Schüler
ISR	Integrierte Sonderschulung Regelklasse
SHP	Schulische Heilpädagogin
IF	Integrative Förderung
DaZ	Deutsch als Zweitsprache
SSG	Schulisches Standortgespräch
FLP	Förderlehrperson
EMU	Evidenzbasierter Methode der Unterrichtsdiagnostik
UST	Unterstufenteam
MST	Mittelstufenteam
PMT	Psychomotorik Therapie
Logo	Logopädie
VSA	Volksschulamt
ALSV	Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten
BBF	Begabungs- und Begabtenförderung

B Umsetzungskonzept Schule Aesch

Das zweite Kapitel beinhaltet das Beurteilungskonzept der Schule Aesch. Hier wird die schuleinheitsspezifische Umsetzung der Beurteilungspraxis für die Schule Aesch beschrieben. Das vorliegende Beurteilungskonzept soll dabei zum einen als verbindliche Grundlage und zum anderen als Ideensammlung für die Lehrpersonen der Schule Aesch verstanden werden. **Fett** markierte Aussagen gelten dabei als Standard an unsere Schule und wurden durch die Schulkonferenz der Schule Aesch am 25.03.2025 verbindliche festgelegt.

1 Kompetenzorientierte Beurteilung

In diesem Kapitel wird die Umsetzung der Kompetenzorientierten Beurteilung an der Schule Aesch beschrieben.

1.1 Wozu wird beurteilt?

Im Folgenden werden Ideen sowie Vereinbarungen zur Beurteilungsfunktion an der Schule Aesch beschrieben.

1.1.1 Kompetenzen und Lernziele

Wie werden Kompetenzen und Lernziele vor einer Einheit bekannt gegeben?

Zyklus 1	<ul style="list-style-type: none">• Sie werden den Kindern mündlich und/oder bildlich erklärt (Kindergarten).• Sie werden den Kindern erklärt und mündlich oder schriftlich mitgeteilt (Primarschule).• Die Lerninhalte werden den Eltern grob umrissen im Quintalsbrief mitgeteilt. Förderplanung/Förderziele (ISR/IF)
Zyklus 2	<ul style="list-style-type: none">• Sie werden den Kindern erklärt und mündlich oder schriftlich mitgeteilt.• Förderziele, Förderplanung (ISR/IF)• Die Lerninhalte werden den Eltern grob umrissen im Quintalsbrief mitgeteilt.

1.1.2 Formative Beurteilung

Wie setzen wir die formative Beurteilung ein?

Zyklus 1	<ul style="list-style-type: none">• Portfolios nutzen, um individuelle Lernprozesse sichtbar zu machen.• Beobachtungen schriftlich festhalten (Escola, Kartei, Beobachtungsbogen)• Bei Lerndialogen legen wir den Schwerpunkt auf positive Verstärkung. Diese Lern-dialoge finden immer wieder im Alltag integriert in kurzen Gesprächen statt.• Durch konstruktive Feedbacks, die regelmässig in unterschiedlichen Lernsettings stattfinden:<ul style="list-style-type: none">• Standortbestimmung• Kommentar (situativ und unmittelbar)• Gespräch• Mit Lernstandserhebung: Mathematik HfH, MKT in allen Klassen ab erster Klasse, Deutsch: HSP ab 1. Klasse (IF und ISR-Kinder), Standorterfassung, Anfang oder Mitte des 2. Kindergartenjahrs, IDA immer Anfang des Schuljahrs.
Zyklus 2	<ul style="list-style-type: none">• Portfolios nutzen, um individuelle Lernprozesse sichtbar zu machen.• Beobachtungen festhalten (Escola)• Durch konstruktive Feedbacks, die regelmässig in unterschiedlichen Lernsettings stattfinden:<ul style="list-style-type: none">• Standortbestimmung• Kommentar (situativ und unmittelbar)• Gespräch

	<ul style="list-style-type: none"> • Mit Lernstandserhebung: MKT in allen Klassen, Deutsch: HSP (IF und ISR-Kinder), Standorterfassung, Lernlupe ab 3. Klasse. • Notizen • Konstruktive Feedbacks finden regelmässig statt: <ul style="list-style-type: none"> • Standortbestimmung • Kommentar • Gespräch
--	--

1.1.3 Summative Beurteilung

Wie setzen wir die summative Beurteilung ein?

Zyklus 1	<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung der Kompetenzen mit unterschiedlichen Aufgaben in den Fachbereichen des Lehrplans 21. (Beobachtungsbögen zur förderorientierten Standortbestimmung/Lernstandserfassung. • Kompetenzüberprüfung zum Abschluss einer Lerneinheit <ul style="list-style-type: none"> • Lernzielkontrolle • Lapbook, Leporello, Präsentation, Plakat usw. • Wir zeigen den Lernenden den aktuellen Leistungsstand auf.
Zyklus 2	<ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzüberprüfung zum Abschluss einer Lerneinheit • Lernzielkontrolle <ul style="list-style-type: none"> • Lapbook, Leporello, Präsentation, Plakat usw. • Wir zeigen den Lernenden den aktuellen Leistungsstand auf.

1.1.4 Prognostische Beurteilung

Wie setzen wir die prognostische Beurteilung ein?

Zyklus 1	<ul style="list-style-type: none"> • Sie stützt sich auf formative und summative Beurteilungen. • Sie berücksichtigt als Gesamtbeurteilung auch das Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten sowie den Entwicklungsstand der SuS. • Im Gespräch mit dem Kind und/oder mit den Eltern. • Elterngespräch (zeitlich einheitlich durchführen)
Zyklus 2	<ul style="list-style-type: none"> • Sie stützt sich auf formative und summative Beurteilungen. • Sie berücksichtigt als Gesamtbeurteilung auch das Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten sowie den Entwicklungsstand der SuS. • Im Gespräch mit dem Kind und/oder mit den Eltern. • Elterngespräch (zeitlich einheitlich durchführen von ca. Dezember bis März) • Übertrittsgespräch Sekundarschule

1.2 Was wird beurteilt? (Kompetenzen als Zusammenspiel von Wissen, Können, Wollen)

Im Folgenden werden Ideen sowie Vereinbarungen zum Beurteilungsfokus an der Schule Aesch beschrieben.

1.2.1 Produkte

Welche Produkte beurteilen wir?

Zyklus 1	<ul style="list-style-type: none"> • Wir stellen gezielte Aufgaben in den Kompetenzbereichen und beurteilen deren Produkte (Lapbook, Kurzvortrag, Lerntagebuch, Forscherheft, Task (Englisch), Inhalte von mündlichen und schriftlichen Beiträgen, Lösen von offenen Aufgaben, eigene Projekte). • Wir sammeln ausgewählte Produkte (Reisetagebuch, Portfolio, Ordner, Arbeitsmappe, Arbeitsheft, Werkstattpass, Fotos, Videosequenzen).
Zyklus 2	<ul style="list-style-type: none"> • Wir stellen gezielte Aufgaben in Kompetenzbereichen und beurteilen deren Produkte (Lapbook, Kurzvortrag, Lerntagebuch, Forscherheft, Task (Englisch), Inhalte von mündlichen und schriftlichen Beiträgen, Lösen von offenen Aufgaben, eigene Projekte).

	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS sollen ihr "Wissen" (Fähigkeit) mit ihrem "Können" (Fertigkeit und/oder Kreativität) verbinden. • Das "Wollen" erkennen wir in ihrer Motivation und in ihrer Bereitschaft: <ul style="list-style-type: none"> • schriftlich (Aufsatz, Gedicht, Brief, Sachtext, Lapbook, Plakat usw.) • mündlich (Vortrag, Präsentation, Rollenspiel usw.) • kinästhetisch (Bewegungsabläufe im Turnen, Kraft, Ausdauer usw.) • musisch (Darbietung, TTG-Arbeit, Bild, Lied usw.) • Gruppenaktivitäten/Partizipation
--	--

1.2.2 Prozesse

Welche Prozesse beurteilen wir?

Zyklus 1	<ul style="list-style-type: none"> • Wir stellen gezielte Aufgaben in verschiedenen Kompetenzbereichen sowie Lernsettings und beurteilen deren Prozesse. • Erarbeiten und aufbauen von: <ul style="list-style-type: none"> • Strategien (Arbeits-, Lern- und Problemlösestrategien/Textlese- und Textüberarbeitungskompetenzen/Vorgehensweisen/emotionale Selbstregulation) • Reflexionskompetenzen • Bewusst wiederholen wir ausgewählte Tätigkeiten, um die individuellen Fortschritte beurteilen zu können.
Zyklus 2	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeiten und aufbauen von: <ul style="list-style-type: none"> • Strategien (Arbeits-, Lern- und Problemlösestrategien/Textlese- und Textüberarbeitungskompetenzen/Vorgehensweisen/emotionale Selbstregulation) • Reflexionskompetenzen • Anwenden und wiederholen von: <ul style="list-style-type: none"> • Strategien (Arbeits-, Lern- und Problemlösestrategien) und Vorgehensweisen • Arbeitsschritten

1.2.3 Überfachliche Kompetenzen

Welche Abmachungen zur Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen auf der zweiten Zeugnisseite habe wir?

Zyklus 1	<ul style="list-style-type: none"> • Wir stellen gezielte Aufgaben zu den personalen, sozialen und methodischen Kompetenzen und beurteilen deren Umsetzung. • Wir sammeln Beobachtungen von verschiedensten Situationen im Alltag. • Bewusst planen wir Situationen und Herausforderungen zu den überfachlichen Kompetenzen ein (Gotti-Götti, Partnerarbeit, gewählte Gruppen, Kleingruppenarbeit, Werkstattarbeit, Rituale, Waldhalbtage, spielzeugfreier Kindergarten). <p>Elterninfo (2. Klasse)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Zeugnis und das Raster der überfachlichen Kompetenzen (zweite Zeugnisseite) wird am Elternabend vorgestellt. • Die Wichtigkeit der zweiten Zeugnisseite soll gegenüber den Eltern deutlich gemacht werden. • Der Raster der überfachlichen Kompetenzen wird als Hilfsmittel zur Beurteilung der zweiten Zeugnisseite verwendet. <p>Weitere mögliche Hilfsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ALSV-Beobachtungspunkte (Kanton St. Gallen)
Zyklus 2	<p>Zeugnis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Raster der überfachlichen Kompetenzen wird als Hilfsmittel zur Beurteilung der zweiten Zeugnisseite verwendet. <p>Elterninfo (4. Klasse)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das erweiterte Zeugnis wird am Elternabend erklärt.

1.3 Wer beurteilt? In welcher Form?

Im Folgenden werden Ideen sowie Vereinbarungen zum Einbezug der Beurteilungspersonen an der Schule Aesch beschrieben.

1.3.1 Ebene Lehrpersonen

Wie beurteilen wir auf Ebene der Lehrpersonen (KLP; SHP, FLP)?

Zyklus 1	<ul style="list-style-type: none">• Gemeinsame Projekte und Anlässe werten wir nach deren Durchführung gemeinsam aus.• Am Stufenkonvent tauschen wir uns über unsere Ergebnisse, Beobachtungen und all-fällige Anpassungen aus.• Im interdisziplinären Team reflektieren wir den Entwicklungsstand der Kinder. <p>1./2. Klasse:</p> <ul style="list-style-type: none">• Zwei Lernzielkontrollen pro Semester und Hauptfach werden im Jahrgangsteam vorbereitet und ausgewertet.• Einmal im Schuljahr tauschen wir uns in der PT über das Thema Beurteilung aus.
Zyklus 2	<ul style="list-style-type: none">• Zwei Lernzielkontrollen pro Semester und Hauptfach werden im Jahrgangsteam vor-bereitet und ausgewertet.• Einmal im Schuljahr tauschen wir uns in der PT über das Thema Beurteilung aus.

1.3.2 Ebene Schülerinnen und Schüler

In welcher Form beziehen wir Schülerinnen und Schüler in die Beurteilung mit ein?

Zyklus 1	<ul style="list-style-type: none">• Wir unterstützen die Kinder darin, sich selbst zu reflektieren und zu beurteilen.• Wir geben ihnen regelmässig Zeit dafür.• Wir beziehen verschiedene Formen der Selbstreflexion mit ein (Einzel- und Gruppen-gespräche, Kinder setzen Zeichen und/oder Aussagen der Kinder werden protokol-liert).• Wir planen bewusst Sequenzen ein, bei welchen sich die Kinder auch untereinander Feedback geben können.
Zyklus 2	<ul style="list-style-type: none">• Wir unterstützen die Kinder darin, sich selbst zu reflektieren und zu beurteilen.• Wir geben ihnen regelmässig Zeit dafür.• Wir beziehen verschiedene Formen der Selbstreflexion mit ein (Einzel- und Gruppen-gespräche, Kinder setzen Zeichen und/oder Aussagen der Kinder werden protokolliert).• Wir planen bewusst Sequenzen ein, bei welchen sich die Kinder auch untereinander Feedback geben können.

1.4 Mit welcher Bezugsnorm wird beurteilt?

Im Folgenden werden Ideen sowie Vereinbarungen zur Beurteilungsnorm an der Schule Aesch be-schrieben.

1.4.1 Bezugsnorm

Wie gehen wir bei der Beurteilung mit den Bezugsnormen um?

Zyklus 1	<ul style="list-style-type: none">• Alle Bezugsnormen werden berücksichtigt (Sach-, Sozial-, Individualnorm).
Zyklus 2	<ul style="list-style-type: none">• Alle Bezugsnormen werden berücksichtigt (Sach-, Sozial-, Individualnorm).

1.4.2 Sachnorm

Wie berücksichtigen wir die Sachnorm in der Beurteilung?

Zyklus	<ul style="list-style-type: none">• Vom Lehrplan abgeleitet definieren wir Ziele für verschiedene Unterrichtsphasen (Semester, Quintal, Lektionen).
--------	---

1	<ul style="list-style-type: none"> • Die festgelegten Lernziele werden den Kindern (mündlich oder schriftlich) kommuniziert. • Regelmässig überprüfen wir die erworbenen Kompetenzen der einzelnen SuS und geben ihnen dementsprechend ein Feedback.
Zyklus 2	<ul style="list-style-type: none"> • Die festgelegten Lernziele werden mindestens eine Woche vor der Prüfung den Kindern (schriftlich) kommuniziert. • Regelmässig überprüfen wir die erworbenen Kompetenzen der einzelnen SuS und geben ihnen dementsprechend ein Feedback.

1.4.3 Sozialnorm

Wie berücksichtigen wir die Sozialnorm in der Beurteilung?

Zyklus 1	<ul style="list-style-type: none"> • Im zweiten Kindergartenjahr überprüfen wir den Entwicklungsstand der SuS innerhalb des Jahrgangs. • Durch die gemeinsam im Jahrgangsteam durchgeführten Lernzielkontrollen in den Hauptfächern findet gelegentlich eine an der Sozialnorm orientierte Beurteilung statt (1./2. Klasse). • Standardisierte Tests: z. B.: Stolperwörter-Lesetest, HSP
Zyklus 2	<ul style="list-style-type: none"> • Durch die gemeinsam im Jahrgangsteam durchgeführten Lernzielkontrollen in den Hauptfächern findet gelegentlich eine an der Sozialnorm orientierte Beurteilung statt. • Standardisierte Tests: z. B.: Stolperwörter-Lesetest, HSP, Känguru

1.4.4 Individualnorm

Wie berücksichtigen wir die Individualnorm in der Beurteilung?

Zyklus 1	<ul style="list-style-type: none"> • Lernfortschritte werden den Kindern und/oder den Eltern sichtbar gemacht (z. B. mit Portfolios, Gesprächen). • Während des Semesters sind wir regelmässig mit den Kindern im Lerndialog (mündlich und schriftlich) und begleiten das Kind in seinen Entwicklungsschritten. • Positives Verstärken im Unterricht einsetzen
Zyklus 2	<ul style="list-style-type: none"> • Lernfortschritte werden den Kindern und/oder den Eltern sichtbar gemacht (z. B. mit Portfolios, Gesprächen). • Während des Semesters sind wir regelmässig mit den Kindern im Lerndialog (mündlich und schriftlich). • Positives Verstärken im Unterricht einsetzen. • Die Individualnorm wird den SuS regelmässig kommuniziert und teils auch schriftlich festgehalten: mündliche Rückmeldung, Lerntagebuch, Portfolioarbeit usw.

1.5 Wie wird beurteilt? Mit welchen Beurteilungsanlässen wird beurteilt?

Im Folgenden werden Ideen sowie Vereinbarungen zur Beurteilungsform an der Schule Aesch beschrieben.

1.5.1 Lerndialog

Wie gestalten wir die Beurteilung mittels Lerndialog?

Zyklus 1	<ul style="list-style-type: none"> • Beispiele Kindergarten: <ul style="list-style-type: none"> • Beobachtungen im Alltag, Lerndialoge, Beurteilung von Produkten und Prozessen, Lernstanderfassungen • Beispiele 1./2. Primar: <ul style="list-style-type: none"> • Feedback mündlich und/oder schriftlich, Zeugnisbesprechung, Eltern-Kind-LP-Gespräch, gegenseitiges Feedback, Mathematik, Lese- und Schreibkonferenzen, Tonaufnahmen • Festhalten: <ul style="list-style-type: none"> • Notizen von LP/SHP/Fachlehrperson/Therapeuten in Escola • Notizen von SuS
----------	---

Zyklus 2	<ul style="list-style-type: none"> • Beispiel 3.-6. Primar: • Lerntagebuch, Feedback mündlich und/oder schriftlich, Zeugnisbesprechung, Eltern-Kind-LP-Gespräch, gegenseitiges Feedback, Mathematik, Lese- und Schreibkonferenzen, Tonaufnahmen, Videoanalyse usw. • Festhalten: <ul style="list-style-type: none"> • Notizen von LP/SHP/Fachlehrperson/Therapeuten in Escola • Notizen von SuS (z. B. Lerntagebuch/Wochenzielüberprüfung) • usw.
-------------	--

1.5.2 Lernzielkontrollen

Wie gestalten wir die Beurteilung mittels Lernzielkontrollen?

Zyklus 1	<ul style="list-style-type: none"> • In der gesamten Schule Maur werden im Zyklus 1 Lernzielkontrollen ohne Noten beurteilt (SLK-Beschluss vom 9.12.24) (In der 2. Klasse wird nur im Zeugnis eine Note eingetragen.) • Ab der 2. Klasse werden Lernzielkontrollen nach Hause gegeben. Die Eltern unterschreiben diese.
Zyklus 2	<ul style="list-style-type: none"> • Vor jedem Beurteilungsanlass wird der Massstab für die bewertete Leistung entsprechend festgelegt. • Ab der 3. Klasse werden alle Lernzielkontrollen benotet und nach Hause gegeben. Die Eltern unterschreiben diese. • Lernziele sind für Eltern und Kinder transparent. • Übungsmöglichkeiten und Strategien für die Lernzielkontrolle werden besprochen. • Nach Möglichkeit werden die Lernzielkontrollen im Jahrgangsteam abgesprochen, durchgeführt und ausgewertet. • Die LP entscheidet, ob die LZK mit einem Kompetenzraster oder mit Punkten ausgewertet wird. • Gesamtpunktzahl, erreichte Punktzahl und Noten (falls zeugnisrelevant) kommen auf die Lernzielkontrolle. Pro Aufgabe wird die maximale Punktzahl notiert • Lernziele können auf der Lernzielkontrolle aufgeführt werden. • Aufgaben mit erweiterten Anforderungen können auf der Lernzielkontrolle ausgewiesen werden. • Die SuS schätzen sich gelegentlich selbst ein. • Eine LP kann einen mündlichen oder schriftlichen Kommentar abgeben. <ul style="list-style-type: none"> • Eine Lernzielkontrolle kann <ul style="list-style-type: none"> • am Anfang • in der Mitte • am Schluss stattfinden.

1.5.3 Beobachtungen

Wie gestalten wir die Beurteilung mittels Beobachtungen?

Zyklus 1	Beobachtungen finden regelmässig statt und werden in Escola festgehalten. Sie werden vom gesamten interdisziplinären Team gesammelt und besprochen.
Zyklus 2	Beobachtungen finden regelmässig statt und werden in Escola festgehalten. Sie werden vom gesamten interdisziplinären Team gesammelt und besprochen.

2 Interne Zusammenarbeit

In diesem Kapitel wird die Umsetzung der internen Zusammenarbeit im Zusammenhang mit der Beurteilung sowie die entsprechenden Kooperationsgefässe an der Schule Aesch beschrieben.

2.1 Lernzielkontrollen und standardisierte Tests

Wie gestalten wir die interne Zusammenarbeit bei Lernzielkontrollen und standardisierten Tests?

Zyklus 1	<ul style="list-style-type: none">• Siehe Punkt 1.5
Zyklus 2	<ul style="list-style-type: none">• In Bearbeitung

2.2 Schülerinnen- und schülerbezogener Austausch

Wie gestalten wir den schülerinnen- und schülerbezogenen Austausch bei der Beurteilung?

Zyklus 1	<ul style="list-style-type: none">• Siehe Punkt 1.5
Zyklus 2	<ul style="list-style-type: none">• In Bearbeitung

3 Elternkommunikation

In diesem Kapitel wird die Umsetzung der Elternkommunikation zur schulinternen Beurteilungspraxis sowie zum vorliegenden Beurteilungskonzept der Schule Aesch beschrieben.

3.1 Kommunikation der individuellen Beurteilung

Wie gestalten wir die Elternkommunikation zur individuellen Beurteilung?

Zyklus 1	<ul style="list-style-type: none">• Kindergarten: 1 bis 2 Elterngespräche, individuelle Rückmeldungen• 1.Klasse: zwei Elterngespräche• 2.Klasse: ein Elterngespräch • Es ist in der Verantwortung der Eltern die Lernzielkontrollen zu sichten. Prüfungen werden laufend nach Hause gegeben.• Zeugnis, Elterngespräche, bei Bedarf weitere Elterngespräche, individuelle Rückmeldungen, Lernzielkontrollen
Zyklus 2	<ul style="list-style-type: none">• Es ist in der Verantwortung der Eltern die Lernzielkontrollen zu sichten. Prüfungen werden laufend nach Hause gegeben.• 3. Klasse: ein Elterngespräch• 4.Klasse: ein Elterngespräch• 5.Klasse ein Elterngespräch• 6.Klasse: Übertrittsgespräch • Zeugnis, Elterngespräche, bei Bedarf weitere Elterngespräche, individuelle Rückmeldungen, Lernzielkontrollen

3.2 Information über die Beurteilungspraxis

Wie gestalten wir die Elterninformation zu unserer Art der Beurteilung (Beurteilungspraxis)?

Zyklus 1	<ul style="list-style-type: none">• Elternabende: Beurteilung und entwicklungsorientierte Zugänge erklären (Kindergarten).• Die Lehrpersonen informieren die Eltern über die Kompetenzen, welche für den Übertritt in die 1. Klasse relevant sind (Kindergarten).• Die Lehrpersonen informieren die Eltern bei auffälligen Leistungseinbrüchen oder Leistungsschwankungen sowie bei ungenügendem Sozial- und Arbeitsverhalten zeitnah.• Gesamtbeurteilung steht im Zentrum.
-------------	--

Zyklus 2	<ul style="list-style-type: none">• Elternabende: Beurteilung erklären.• Die Lehrpersonen informieren die Eltern bei auffälligen Leistungseinbrüchen oder Leistungsschwankungen sowie bei ungenügendem Sozial- und Arbeitsverhalten zeitnah.• Gesamtbeurteilung steht im Zentrum.
-------------	---

4 Überfachliche Kompetenzen

In diesem Kapitel werden die Indikatoren zur Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten als Teil der überfachlichen Kompetenzen beschrieben. Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern sollen dadurch erfahren, welche Leistungen sie für ein «gut» oder «sehr gut» erbringen müssen («Was wird von mir erwartet, damit meine Leistung bzw. mein beobachtbares Verhalten mit «gut» beurteilt wird? Wie komme ich zu einer Beurteilung «sehr gut»?).

4.1 Arbeits- und Lernverhalten

Die Schülerin / der Schüler...	sehr gut (++)	gut (+)	genügend (-)	ungenügend (--)
Erscheint pünktlich und ordnungsgemäss zum Unterricht	... kommt rechtzeitig zum Unterricht. ... richtet den Platz selbständig ein. ... hat alles Schulmaterial dabei.	... kommt meist rechtzeitig zum Unterricht. ... richtet den Platz meistens selbständig ein. ... hat meistens alles Schulmaterial dabei.	... kommt manchmal rechtzeitig zum Unterricht. ... richtet den Platz manchmal selbständig ein. ... hat das Schulmaterial teilweise nicht dabei.	... kommt kaum rechtzeitig zum Unterricht. ...richtet den Platz kaum selbständig ein. ...hat oft das Schulmaterial nicht dabei.
Beteiligt sich aktiv am Unterricht	... beteiligt sich oft und zu allen Themen klar und sachbezogen. ... hört aktiv zu und reagiert auf gehörte Beiträge.	... beteiligt sich regelmässig klar und sachbezogen. ... hört regelmässig aktiv zu und versteht andere Beiträge.	... beteiligt sich nach Aufforderung am Unterricht. ... hört für eine kurze Zeit zu. ... trägt bei einfachen Sachverhalten etwas zum Unterricht bei und stellt bei Bedarf Fragen.	...beteiligt sich nicht am Unterricht und stellt wenig Fragen. ...hört kaum zu.
Arbeitet konzentriert und ausdauernd	... arbeitet konzentriert und ohne sich ablenken zu lassen. ... beschäftigt sich über längere Zeit selbständig,	... arbeitet meistens konzentriert und ohne sich ablenken zu lassen.	... lässt sich oft beim Arbeiten ablenken. ... beschäftigt sich über eine kürzere Zeit mit einem Lerngegenstand.	...arbeitet selten, ohne sich ablenken zu lassen. ...beschäftigt sich kaum mit einem Lerngegenstand.

Die Schülerin / der Schüler...	sehr gut (++)	gut (+)	genügend (-)	ungenügend (--)
	intensiv und zielstrebig mit einem Lerngegenstand. ... überwindet Schwierigkeiten mit Hilfe eigener Lösungswege und Strategien.	... beschäftigt sich oft und über längere Zeit selbständig mit einem Lerngegenstand. ... überwindet Schwierigkeiten meist selbstständig.	... überwindet Schwierigkeiten oft nur mit Hilfestellungen.	... überwindet Schwierigkeiten nur mit Hilfestellungen.
Gestaltet Arbeiten sorgfältig und zuverlässig	... erledigt Hausaufgaben und Aufträge im Unterricht termingerecht und vollständig. ... stellt die Arbeiten genau, sauber und übersichtlich dar. ... überprüft die Arbeitsergebnisse und verbessert diese.	... erledigt Hausaufgaben und Aufträge im Unterricht meistens termingerecht und vollständig. ... stellt die Arbeiten meistens genau, sauber und übersichtlich dar. ... überprüft meistens die Arbeitsergebnisse und verbessert diese.	... erledigt Hausaufgaben und Aufträge im Unterricht manchmal termingerecht und vollständig. ... stellt die Arbeiten teilweise genau, sauber und übersichtlich dar. ... überprüft nach Aufforderung die Arbeitsergebnisse und verbessert diese.	... erledigt Hausaufgaben und Aufträge im Unterricht selten termingerecht und vollständig. ... stellt die Arbeiten selten genau, sauber und übersichtlich dar. ... überprüft nur nach Aufforderung und mit Hilfestellung die Arbeitsergebnisse und verbessert diese.
Kann mit anderen zusammenarbeiten	... sucht aktiv die Zusammenarbeit mit anderen Menschen und motiviert sie. ... begründet die eigene Meinung.	... arbeitet gut mit anderen zusammen. ... äussert die eigene Meinung, teilweise begründet.	... arbeitet mit anderen zusammen und braucht gelegentliche Hilfestellung. ... äussert die eigene Meinung manchmal.	... arbeitet kaum mit anderen zusammen und braucht viel Hilfestellung. ... äussert die eigene Meinung nicht vor anderen.
Schätzt die eigene Leistungsfähigkeit realistisch ein	... kennt eigene Stärken und Schwächen und geht angemessen mit ihnen um.	... kennt eigene Stärken und Schwächen und geht meistens angemessen mit ihnen um.	... kennt eigene Stärken und Schwächen bedingt und geht teilweise angemessen mit ihnen um.	... kennt eigene Stärken und Schwächen kaum. ... setzt sich selbst keine realistischen Ziele und findet selten eigene Lösungswege.

Die Schülerin / der Schüler...	sehr gut (++)	gut (+)	genügend (-)	ungenügend (--)
	... setzt sich selbst realistische Ziele und findet eigene Lösungswege.	... setzt sich oft selbst realistische Ziele und findet meist eigene Lösungswege.	... setzt sich manchmal realistische Ziele und findet wenig eigene Lösungswege.	

4.2 Sozialverhalten

Die Schülerin / der Schüler...	sehr gut (++)	gut (+)	genügend (-)	ungenügend (--)
Akzeptiert die Regeln des schulischen Zusammenlebens	... hält sich an Abmachungen und Regeln in der Schule. ... übernimmt von sich aus Arbeiten für die Gemeinschaft und erfüllt diese gut.	... hält sich meistens an Abmachungen und Regeln der Schule. ... übernimmt Arbeiten für die Gemeinschaft und erfüllt diese gut.	... hält sich teilweise an Abmachungen und Regeln der Schule. ... übernimmt Arbeiten für die Gemeinschaft nach Aufforderung und erfüllt diese zufriedenstellend.	... hält sich selten und nach Aufforderung an Abmachungen und Regeln der Schule. ... übernimmt Arbeiten für die Gemeinschaft ungern und braucht für deren Ausführung Unterstützung.
Begegnet den Lehrpersonen und Mitschülerinnen und Mitschülern respektvoll	... begegnet den Lehrpersonen und Mitschülerinnen und Mitschülern respektvoll und tolerant. ... spricht Konflikte oft an und beteiligt sich an deren Lösungen.	... begegnet den Lehrpersonen und MitschülerInnen meistens respektvoll und tolerant. ... spricht Konflikte meistens an und beteiligt sich meistens an deren Lösungen.	... begegnet den Lehrpersonen und MitschülerInnen teilweise respektvoll und tolerant. ... spricht Konflikte teilweise an und beteiligt sich hin und wieder an deren Lösungen.	... begegnet den Lehrpersonen und MitschülerInnen selten respektvoll und tolerant. ... spricht Konflikte selten an und beteiligt sich ungern an deren Lösungen.

5 Schlussbestimmungen

5.1 Weitere Dokumente / Verweise

- Beurteilungskonzept Schule Maur

5.2 Verteiler

- Dossier 2025-280
- Systematische Rechtssammlung Nr. 41.3.2
- Online Informationsschalter für Mitarbeitende
- Schulpflege

5.3 Inkraftsetzung

Diese Ausführungsbestimmungen wurden von der Schulleitungskonferenz am 16. Juni 2025 genehmigt und treten per Freitag, 1. August 2025, in Kraft.

Dieses Dokument löst alle diesbezüglichen bisherigen Bestimmungen ab.

Maur, 16. Juni 2025

Schulleitungskonferenz

Marco Schneiter
Leiter Bildung

Monika Schwyter
Leiterin Schulverwaltung